



## MORNING NEWS

14. März 2025

| INDEX           | SCHLUSS   | VERÄNDERUNG<br>net | %     | VORTAG    | INDEX            | SCHLUSS   | VERÄNDERUNG<br>net | %     | VORTAG    |
|-----------------|-----------|--------------------|-------|-----------|------------------|-----------|--------------------|-------|-----------|
| DAX             | 22.567,14 | -109,27            | -0,48 | 22.676,41 | DJ 30            | 40.813,57 | -537,36            | -1,30 | 41.350,93 |
| MDAX            | 28.470,09 | -215,64            | -0,75 | 28.685,73 | NASDAQ           | 19.225,48 | -370,54            | -1,89 | 19.596,02 |
| TEC DAX         | 3.695,45  | -27,18             | -0,73 | 3.722,63  | Nikkei 225       | 37.127,03 | 337,00             | 0,92  | 36.790,03 |
| Euro Stoxx50    | 5.328,39  | -31,03             | -0,58 | 5.359,42  | Hang Seng        | 23.991,26 | 528,61             | 2,25  | 23.462,65 |
| Bund Future     | 127,40    | -0,04              | -0,03 | 127,44    | Euro / US-\$     | 1,0847    | -0,00              | -0,05 | 1,0852    |
| Gold in US-\$   | 2.984,77  | -4,41              | -0,15 | 2.989,18  | Öl (Brent) US-\$ | 70,30     | 0,42               | 0,60  | 69,88     |
| Bitcoin / US-\$ | 82.090,59 | 1.766,10           | 2,20  | 80.323,16 | Ethereum / US-\$ | 1.894,40  | 52,46              | 2,85  | 1.841,93  |

### Vorbörsliche Indikationen (07:00 Uhr)

| INDEX         | INDIKATION | ABSOLUTE VERÄNDERUNG (zum Schlusskurs Vortag) |
|---------------|------------|---|
| DAX           | 22.676     | +109  |
| NASDAQ Future | 19.416,50  | +167,50                                       |

| AKTIE    | PARITÄT € | VERÄNDERUNG<br>€ | %     | SCHLUSSKURS<br>XETRA in € | SCHLUSSKURS<br>NYSE in \$ | VOLUMEN<br>NYSE |
|----------|-----------|------------------|-------|---------------------------|---------------------------|-----------------|
| SAP AG   | 235,25    | -1,65            | -0,01 | 236,90                    | 255,19                    | 1.558.809,00    |
| Nokia OJ | 4,79      | 0,02             | 0,00  | 4,78                      | 5,20                      | 22.466.633,00   |

### Unternehmenstermine

| UNTERNEHMEN             | RIC | ANLASS  | ZEIT | SCHÄTZUNG |
|-------------------------|-----|---|------|-----------|
| DAX / MDAX              |     | Quartalsergebnisse entnehmen Sie bitte dem Anhang   |      |           |
| Europäische Unternehmen |     | Swiss Life (07:00 GJ), De Longhi (GJ), Foxconn (Q4) |      |           |

Quelle: Bloomberg/dpa/AFX

### Konjunkturtermine

| LAND | INDIKATOR                                | MONAT   | UHRZEIT | SCHÄTZUNG        |
|------|--|---------|---------|------------------|
| D    | Großhandelspreise (m/m)                  | Februar | 08:00   | n/a (0,9%)       |
| D    | Großhandelspreise (y/y)                  | Februar | 08:00   | n/a (0,9%)       |
| D    | VPI (m/m)                                | Februar | 08:00   | 0,4% (0,4%)      |
| D    | VPI (y/y)                                | Februar | 08:00   | 2,3% (2,3%)      |
| D    | VPI – EU harmonisiert (m/m)              | Februar | 08:00   | 0,6% (0,6%)      |
| D    | VPI – EU harmonisiert (y/y)              | Februar | 08:00   | 2,8% (2,8%)      |
| USA  | Verbrauchervertrauen Uni Michigan, vorab | März    | 15:00   | 63,0 (64,7)      |
| D    | Leistungsbilanz                          | Januar  | n/a     | n/a (24,0) Mrd € |

Quelle: Bloomberg

### Wall Street Schlussbericht

| VOLUMEN        | GEHANDELTE AKTIEN (in Mrd.) | US-STAATSANLEIHEN | VERÄNDERUNG | RENDITE (Yield) |
|----------------|-----------------------------|-------------------|-------------|-----------------|
| Volumen NYSE   | n/a                         | 10-jährige Bonds  | -0,037      | 4,27%           |
| Volumen NASDAQ | n/a                         | 30-jährige Bonds  | -0,004      | 4,59%           |

(/)=Vortag

Die von der drastischen **US-Zollpolitik** geschürten **Konjunkturängste** der Anleger lasten auf der Wall Street. Der Dow-Jones-Index der Standardwerte schloss am Donnerstag 1,3 Prozent tiefer auf 40.813 Punkten. Der breiter gefasste S&P 500 verlor 1,4 Prozent auf 5521 Zähler. Der Index der Technologiebörse Nasdaq rutschte um knapp zwei Prozent auf 17.303 Punkte ab. Die **ständig wechselnden Zollansagen von Präsident Donald Trump** sorgen für Nervosität an den Märkten. US-Finanzminister Scott Bessent sagte, dass die Zollinitiative der Trump-Regierung darauf abziele, strategische

Industrien und Arbeitsplätze in den Vereinigten Staaten zu schützen. "Bessents Kommentare sagen im Grunde, dass es einen Plan gibt und dieser nicht so planlos ist, wie er scheint. Aber der Markt weiß nicht, wie die genaue Politik aussehen wird", sagte Thomas Hayes, Vorsitzender des Vermögensverwalters Great Hill Capital LLC.

Außerdem droht den USA durch den Haushaltsstreit möglicherweise ein Regierungsstillstand, in dem Teile des Verwaltungs- und Regierungsapparates des Bundes heruntergefahren werden. Das würde die Wirtschaftsstimmung laut Bessent trüben. Anleger suchten Schutz in dem als Krisenwährung geltenden **Gold**. Das Edelmetall verteuerte sich um 1,8 Prozent auf ein Rekordhoch von 2985 Dollar je Feinunze.

Für Unruhe sorgte der neueste Handelsvorstoß: Trump will nun einen Zoll von 200 Prozent auf europäische Getränkeimporte erheben, falls die EU die Preisaufschläge auf amerikanischen Whiskey nicht abschaffe. Die Aktien des US-Getränkeherstellers **Brown-Forman** stiegen um 1,6 Prozent, während **Molson Coors** und **Constellation Brands** je rund ein Prozent im Minus lagen.

Photoshop-Herausgeber **Adobe** konnte Investoren mit seinem Zahlenwerk nicht überzeugen. Die Aktien sackten knapp vierzehn Prozent ab. Mehr als 15 Brokerhäuser senkten ihre Kursziele für die Aktie nach den Ergebnissen. Der Konzern sieht sich einem harten Wettbewerb durch Start-ups für Künstliche Intelligenz ausgesetzt.

Vorschusslorbeeren konnte der neue **Intel**-Chef kassieren. Die Aktien des US-Halbleiterherstellers gewannen 14,6 Prozent. Der 65-jährige Branchenveteran Lip-Bu Tan wird das Ruder nächste Woche übernehmen - drei Monate nachdem Intel Vorgänger Pat Gelsinger entlassen hat. Analysten zufolge bringt Tan "sofortige Glaubwürdigkeit" mit, die dazu beitragen dürfte, das Vertrauen der Anleger wiederherzustellen.

Die Aussicht auf frischen Wind in der Chefetage gab auch den Aktien der Versace-Muttergesellschaft Auftrieb. Die Aktien der **Capri Holdings** zogen um mehr als acht Prozent an, weil Kreativdirektorin Donatella Versace das Zepter an Dario Vitale weiterreichen will.

Positiv aufgenommene Quartalszahlen schoben die Titel des Discounters **Dollar General** um 6,8 Prozent an. Die Prognose für das jährliche Umsatzwachstum lag jedoch weit unter den Erwartungen.

## US Unternehmen

**Tesla** warnt vor **möglichen Vergeltungszöllen** gegen den E-Autobauer als Reaktion auf die Politik von US-Präsident Donald Trump. "US-Exporteure sind von Natur aus unverhältnismäßigen Auswirkungen ausgesetzt, wenn andere Länder auf US-Handelsmaßnahmen reagieren", schreibt Tesla an das Büro des US-Handelsbeauftragten. "Zum Beispiel haben frühere US-Handelsmaßnahmen zu sofortigen Reaktionen der betroffenen Länder geführt, einschließlich erhöhter Zölle auf in diese Länder importierte Elektrofahrzeuge." Als amerikanischer Hersteller und Exporteur fordere Tesla den Handelsbeauftragten auf, die nachgelagerten Auswirkungen bestimmter vorgeschlagener Maßnahmen zur Bekämpfung unfairer Handelspraktiken zu berücksichtigen. Trump erwägt, Anfang April erhebliche Zölle auf Fahrzeuge und Teile aus aller Welt zu erheben (Reuters).

Ein großer Spielzeuglieferant von **Walmart** und **Target**, MGA Entertainment, beschleunigt seine **Verlagerung aus China**, da er seine Produktion inmitten des sich verschärfenden Handelskriegs umstellt. Das in Kalifornien ansässige Unternehmen, das seine Spielzeuge hauptsächlich in China herstellen lässt, wolle nun innerhalb von etwa sechs Monaten 40 Prozent seiner Produktion nach Indien, Vietnam und Indonesien verlagern, sagte CEO Isaac Larian in einem Interview (Reuters).

## Marktmeldungen

**CDU-Chef** Friedrich Merz setzt auf eine Einigung über das **Finanzpaket** mit den **Grünen** bis zur entscheidenden Bundestags-Abstimmung am Dienstag. "Ich bin zuversichtlich, dass uns das in der nächsten Woche gelingt", sagte Merz am Donnerstagabend im ZDF. Es gebe Gespräche mit den Grünen, deren Stimmen für eine Zweidrittel-Mehrheit für



Grundgesetzänderungen gebraucht werden. Merz räumte ein, dass es eine schwierige Situation sei, weil die Union bei den am Donnerstag begonnenen Koalitionsgesprächen mit der SPD stecke, und nebenbei noch mit den Grünen verhandeln müsse. "Wir haben immer mehrere Bälle gleichzeitig in der Luft." Mit Blick auf die **russische Reaktion auf das ukrainische Angebot einer Waffenruhe** sagte Merz: "Die Reaktionen aus Russland sind sehr schroff und sie bestätigen mich in meiner Einschätzung, dass wir jetzt sehr schnell in Deutschland eine handlungsfähige Regierung brauchen, die eine parlamentarische Mehrheit hat." (Reuters).

**Grünen-Chefhaushälter** Sven-Christian Kindler hat das neue **Angebot von Union und SPD** für die Zustimmung zum milliardenschweren **Finanzpaket** zurückgewiesen. "Ich kann das gar nicht ernst nehmen", sagt Kindler dem Nachrichtenportal *t-online*. "50 Milliarden Euro für Klimaschutz über zwölf Jahre ist doch ein schlechter Witz." Die Union und SPD hatten angeboten, aus dem 500 Milliarden Euro Infrastruktur-Paket Geld in den Klima- und Transformationsfonds zu überweisen. Kindler fordert eine generelle Reform der Schuldenbremse (Reuters).

Das **Bundesverfassungsgericht** hat einen **Eilantrag des Bündnisses Sahra Wagenknecht** (BSW) abgewiesen, eine neue Auszählung der Bundestagswahl anzuordnen. Diese Entscheidung gab der Zweite Senat am Donnerstag bekannt. Damit kann der Wahlausschuss des Bundestages wie geplant am Freitag das endgültige amtliche Wahlergebnis bekanntgeben (Reuters).

Die **EU-Außenbeauftragte** Kaja Kallas und **Verteidigungskommissar** Andrius Kubilius wollen Länder wie Deutschland dazu bewegen, bei strategisch wichtigen **Rüstungsprojekten** nicht mehr auf die USA zu vertrauen. In einem Entwurf für ein neues sicherheits- und verteidigungspolitisches Grundlegendokument der EU heißt es, die Vereinigten Staaten könnten möglicherweise die Nutzung von Schlüsselkomponenten für die militärische Einsatzfähigkeit einschränken oder sie sogar unterbinden. Der einzige Weg, Abhängigkeiten zu überwinden, bestehe deswegen darin, die notwendigen Fähigkeiten durch gemeinsame europäische Rüstungsprojekte zu entwickeln (dpa/AFX).

Nach dem Sturz der konservativen Regierung in **Portugal** hat Präsident Marcelo Rebelo de Sousa am Donnerstag das **Parlament aufgelöst** und für den **18. Mai** eine **vorgezogene Wahl** angesetzt. Die Entscheidung war erwartet worden, nachdem der Präsident die wichtigsten politischen Parteien und den ihn beratenden Staatsrat konsultiert hatte. Bis zur Bildung einer neuen Regierung bleibt die Mitte-Rechts-Regierung von Ministerpräsident Luis Montenegro geschäftsführend im Amt. Es ist bereits die dritte Wahl innerhalb von gut drei Jahren (Reuters).

Die **demokratischen Senatoren** deuten ihre Zustimmung für den von den Republikanern vorgeschlagenen **Überbrückungshaushalt** an. Der führende Demokrat im US-Senat, Chuck Schumer, sagte, er werde für den Haushalt stimmen und damit signalisieren, dass seine Partei die Stimmen zur Verfügung stellen werde, um einen Regierungsstillstand zu verhindern. "Ich werde dafür stimmen, die Regierung offen zu halten und sie nicht zu schließen", sagte er im Kongress (Reuters).

Die **Regierung unter US-Präsident** Donald Trump hat einem Medienbericht zufolge Mitarbeiter des Verteidigungsministeriums gebeten, "**glaubwürdige militärische Optionen**" auszuarbeiten, um den ungehinderten Zugang der USA zum **Panamakanal** zu gewährleisten. Das berichtet der Sender *CNN* unter Berufung auf ein Memo, das an hochrangige Führungskräfte geschickt wurde. Trump hat wiederholt seinen Wunsch geäußert, dass die USA die Kontrolle über die wichtige Wasserstraße zurückgewinnen. Hintergrund sind Befürchtungen über wachsenden chinesischen Einfluss in der Region.

Die **US-Regierung** verhängt einem Bericht des Fernsehsenders *CBS* zufolge weitere **Sanktionen** gegen **Russland**. Betroffen sind demnach die Öl-, Gas- und Bankenbranchen, heißt es in dem Bericht unter Berufung auf mehrere Insider. Demnach soll der Zugang Russlands zum US-Zahlungssystem eingeschränkt werden.

**US-Präsident** Donald Trump nennt die **Äußerungen des russischen Präsidenten** Wladimir Putin zu einer **möglichen Waffenruhe** vielversprechend. "Aber es war nicht vollständig", sagt Trump anlässlich von Beratungen mit Nato-Generalsekretär Mark Rutte in Washington. Er würde gern eine Waffenruhe sehen, fügt Trump hinzu. Sein



**Sondergesandter** Steve Witkoff sei in ernsthaften Gesprächen mit der russischen Seite über eine Beendigung des Krieges. Medienberichten zufolge ist ein Treffen zwischen Witkoff und Putin für den Abend geplant. "Hoffentlich tun sie das Richtige", sagt Trump mit Blick auf die russische Führung. Er glaube nicht, dass Russland Verbündete der USA angreifen würde, sagt Trump weiter. "Das wird nicht passieren. Wir werden dafür sorgen, dass es nicht passiert." (Reuters).

Der **saudische Kronprinz** Mohammed bin Salman bietet dem **russischen Präsidenten** Wladimir Putin in einem Telefongespräch erneut die **Hilfe seines Landes zur Förderung des Dialogs** und die **Unterstützung einer politischen Lösung im Ukraine-Krieg** an. Dies berichtete die staatliche saudische Nachrichtenagentur am Freitag. Saudi-Arabien war vor kurzem Gastgeber getrennter Treffen zwischen amerikanischen und russischen Beamten sowie zwischen amerikanischen und ukrainischen Beamten (Reuters).

**Russlands Präsident** Wladimir Putin will nach Einschätzung des ukrainischen Präsidenten Wolodymyr Selenskyj keine **Waffenruhe**, wie dies die USA vorgeschlagen haben. Putin bereite die Ablehnung des Vorstoßes vor, traue sich aber nicht, das US-Präsident Donald Trump direkt zu sagen, sagt Selenskyj in seiner abendlichen Videoansprache. Russland stelle Bedingungen für eine Waffenruhe und versuche so, sie zu verzögern oder gar zu verhindern. Putin erklärte, Russland unterstütze die Idee einer Waffenruhe, allerdings müsse sie zu einem dauerhaften Frieden führen. Es seien zudem zahlreiche Details zu klären (Reuters).

Die **Ukraine** räumt einem Regierungsvertreter zufolge ein, dass sie derzeit nicht das gesamte **von russischen Truppen kontrollierte Gebiet** mit militärischen Mitteln zurückgewinnen kann. Dessen sei sich die Regierung in Kiew bewusst, sagt der Vertreter, der nicht namentlich genannt werden will. Die Zurückgewinnung der Gebiete müsse im Laufe der Zeit mit **diplomatischen Mitteln** erreicht werden. Bei den Gesprächen zwischen der ukrainischen und der US-Delegation im saudiarabischen Dschidda vor wenigen Tagen seien keine territoriale Zugeständnisse der Ukraine besprochen worden (Reuters).

**Russland** teilt den Vereinigten Staaten offenbar mit, dass der amerikanische Gesandte **Keith Kellogg** bei den **Gesprächen zur Beendigung des Ukraine-Krieges** nicht mehr teilnehmen soll. Dies sagte eine mit der Angelegenheit vertraute Person aus US-Regierungskreisen. Kellogg war zuletzt bei einigen Gesprächen nicht persönlich anwesend gewesen, so auch bei einem Treffen zwischen dem nationalen Sicherheitsberater der USA, Mike Waltz, und Außenminister Marco Rubio mit einer ukrainischen Delegation am Dienstag in Saudi-Arabien. Auch an einem hochrangigen Treffen mit Russen in Saudi-Arabien im Februar nahm er nicht teil (Reuters).

**US-Vizepräsident** J.D. Vance sagt in einem Interview beim US-TV-Sender *Fox News*, dass er nicht glaube, dass US-Präsident Donald Trump **Atomwaffen** in **Osteuropa** stationieren würde. "Ich habe mit dem Präsidenten nicht über dieses Thema gesprochen, aber ich wäre schockiert, wenn er eine Ausweitung von Atomwaffen nach Europa befürworten würde", sagte er in einem Interview in der Fox News-Sendung "The Ingraham Angle". Vance reagierte damit auf eine Frage des **polnischen Präsidenten**, der die USA aufforderte, Atomwaffen auf sein Territorium zu verlegen, um eine künftige russische Aggression abzuwehren (Reuters).

Die **Ukraine** wird der Führung in Kiew zufolge einem eingefrorenen Konflikt mit **Russland** nicht zustimmen. Die Ukraine habe mit den USA vereinbart, dass sich Vertreter Europas auf jeden Fall am Friedensprozess beteiligen würden, sagt Andrij Jeremak, der Stabschef des ukrainischen Präsidenten Wolodymyr Selenskyj, im Fernsehen. Die Ukraine hat dem Vorschlag der USA zugestimmt, eine Waffenruhe über 30 Tage mit Russland zu vereinbaren (Reuters).

**Russlands Präsident** Wladimir Putin stellt die **ukrainischen Soldaten** in der westrussischen Oblast **Kursk** vor die Wahl Kapitulation oder Tod. Die Lage in Kursk sei "vollständig unter unserer Kontrolle, und die Gruppe, die in unser Gebiet eingedrungen ist, ist isoliert", sagt Putin in Moskau. Die ukrainischen Soldaten seien innerhalb der Invasionszone abgeschnitten. "Und wenn es in den kommenden Tagen zu einer physischen Blockade kommt, wird niemand mehr in der Lage sein, das Gebiet zu verlassen. Es gibt dann nur noch zwei Möglichkeiten: sich zu ergeben oder zu sterben." Die



ukrainische Militärführung bestreitet, dass ihre Soldaten eingekesselt sind. Nach Angaben des ukrainischen Generalstabs wurden fünf russische Angriffe abgewehrt, an vier Orten gingen die Gefechte weiter (Reuters).

**Russland** hat nach eigenen Angaben vier **Drohnen** beim Anflug auf **Moskau** abgefangen. Durch die Trümmer der zerstörten Drohnen sei nach ersten Erkenntnissen niemand verletzt worden, teilt Bürgermeister Sergej Sobjanin mit. Drei Drohnen wurden den Behörden zufolge von der Luftabwehr bereits über der umliegenden Hauptstadtregion abgeschossen. Trümmer seien auf eine Baustelle und ein im Bau befindliches Wohnhaus gestürzt, erklärt Regionalgouverneur Andrej Worobjow. Eine Drohne sei auf das Dach eines mehrstöckigen Wohnhauses im westlichen Teil von Moskau gestürzt, meldet die Nachrichtenagentur RIA unter Berufung auf erste Informationen von Rettungsdiensten (Reuters).

Der Gouverneur der russischen Region **Krasnodar** am Schwarzen Meer teilt mit, dass **ukrainische Streitkräfte** eine **Raffinerie** in Tuapse angegriffen haben. Bis zu 121 Feuerwehrleute seien im Einsatz gewesen, um die Flammen zu löschen, fügte Veniamin Kondratjew hinzu. Die Anlage in Tuapse produziert Rohbenzin, Heizöl, Vakuumgasöl und Diesel mit hohem Schwefelgehalt und beliefert hauptsächlich China, Malaysia, Singapur und die Türkei (Reuters).

## Versicherungen

Ein Konsortium um die **Allianz** steht Insidern zufolge vor dem Zuschlag für den größten deutschen Lebensversicherungs-Abwickler **Viridium**. Die Bewertung für das Unternehmen aus Neu-Isenburg bei Frankfurt, das der Finanzinvestor **Cinven** verkaufen muss, liege bei rund 3,5 Milliarden Euro, sagten zwei mit den Verhandlungen vertraute Personen der Nachrichtenagentur *Reuters*. Laut dem Branchendienst "Versicherungsmonitor", der zuerst darüber berichtet hatte, soll die Allianz 25 Prozent der Anteile übernehmen. Damit wäre sie einer der größten Anteilseigner von Viridium. Die Transaktion solle in der nächsten Woche unter Dach und Fach gebracht werden, sagten die Insider. Dem Konsortium gehören den Insidern zufolge daneben der US-Vermögensverwalter **Blackrock**, der japanische Lebensversicherer **T&D** und der italienische Versicherer **Generali** an, der bereits mit zehn Prozent an Viridium beteiligt ist. Die **Hannover Rück**, die das Unternehmen zusammen mit Cinven gegründet hatte, werde ihren Anteil ganz oder teilweise verkaufen, berichtete der "Versicherungsmonitor" (Reuters).



STEU BING AG  
WERTPAPIERHANDELSBANK



## FAROS Private Markets Database

Die kostenlose Datenbank für institutionelle Investoren

[privatemarkets.faros-consulting.de](http://privatemarkets.faros-consulting.de)

### Kontakt

Steubing AG  
Goethestraße 29  
60313 Frankfurt a. M.  
T +49 69 29716 0  
F +49 69 29716 111  
[info@steubing.com](mailto:info@steubing.com)  
[www.steubing.com](http://www.steubing.com)

### Morning News

Alexander Dietzer  
T +49 69 29716 149  
[alexander.dietzer@steubing.com](mailto:alexander.dietzer@steubing.com)

### Institutionelle Kundenbetreuung

Michael Heidn  
T +49 69 29716 131  
[michael.heidn@steubing.com](mailto:michael.heidn@steubing.com)

Wolfgang Schroth  
T +49 69 29716 144  
[wolfgang.schroth@steubing.com](mailto:wolfgang.schroth@steubing.com)

### Haftungsausschuss

Die beigefügten Presseauszüge spiegeln Informationen und Meinungen der jeweiligen Analysten und Redaktionen wider. Neben den Presseauszügen enthält dieses Dokument Informationen, die durch die Steubing AG erarbeitet wurden. Obwohl die Steubing AG sämtliche Angaben und Quellen für verlässlich hält, kann für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der enthaltenen Informationen keine Haftung übernommen werden. Insbesondere wird für Irrtum und versehentliche unrichtige Wiedergabe, insbesondere in Bezug auf Kurse und andere Zahlenangaben, jegliche Haftung ausgeschlossen. Die Steubing AG übernimmt keine Verpflichtung zur Richtigstellung etwa unzutreffender, unvollständiger oder überholter Informationen.

Dieses Dokument dient lediglich der Information. Auf keinen Fall enthält es Angebote, Aufforderungen oder Empfehlungen zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder anderen Finanzinstrumenten. Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen stellen keine „Finanzanalyse“ im Sinne des Wertpapierhandelsgesetzes dar und genügen auch nicht den gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit der Finanzanalyse und unterliegen keinem Verbot des Handels vor der Veröffentlichung von Finanzanalysen. Sie können insbesondere von den von Steubing AG veröffentlichten Analysen von Finanzinstrumenten und ihrer Emittenten (Research) abweichen. Bevor Sie eine Anlageentscheidung treffen, sollten Sie Ihren Anlageberater konsultieren.

Die Informationen in diesem Dokument richten sich ausschließlich an institutionelle Investoren und professionelle Marktteilnehmer; es ist nicht für die Verbreitung an Privatpersonen geeignet. Dieses Dokument ist entsprechend des deutschen Aufsichtsrechts erstellt worden und wird von der Steubing AG nach Maßgabe dieser Vorschriften übermittelt. Ausländische Rechtsordnungen können die Verbreitung dieses Dokuments beschränken. Eine Weitergabe oder Verbreitung dieses Dokuments ist daher nur nach vorheriger ausdrücklicher Zustimmung der Steubing AG gestattet.

Die Steubing AG, die dieses Dokument verbreitet, unterliegt der Aufsicht durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht in Deutschland.

© Steubing AG. Alle Rechte vorbehalten.

### Zuständige Aufsichtsbehörde

Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin)  
Graurheindorferstraße 108  
D-53117 Bonn

und

Marie-Curie-Str. 24-28  
D-60439 Frankfurt

